

QM Hellersdorfer Promenade

Auswahlverfahren „Bildungscampus Kastanienallee“

Das QM Hellersdorfer Promenade sucht in Abstimmung mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen (Projekt)träger zur Durchführung des Projektes „**Bildungscampus Kastanienallee**“

Bedarfsbestimmung / Ausgangslage

Im Quartier Hellersdorfer Promenade ist seit 2005 ein Quartiersmanagement aktiv, das gemeinsam mit Bewohner*innen und Akteuren im Stadtteil an der Stabilisierung des Quartiers arbeitet und Impulse für eine positive Entwicklung setzt.

Verschiedene Bildungsorte sowie ein dichtes Netz an Kinder-, Jugend-, und Familienhilfestrukturen kennzeichnen das Quartier, inklusive dem Bildungsleuchtturm „Kinderforscherzentrum Helleum“. Entlang der Kastanienallee sind viele Bildungseinrichtungen verortet (Kitas, KJFZ, Kinderforscherzentrum Helleum, Pusteblume-Grundschule).

Die Einschulungsuntersuchungen der vergangenen Jahre dokumentieren weiterhin großen Förder- und Unterstützungsbedarf der Grundschul Kinder. Über 55 % der Kinder sind von Lernmittelkosten befreit, im Einzugsbereich der Pusteblume-Grundschule über 70 %. 63,70 % der Kinder im Quartiersgebiet sind von Armut betroffen. Viele Kinder und Jugendliche leben in prekären sozioökonomischen Verhältnissen, das Familienleben ist oft von Krisensituationen und multiplen Problemlagen gekennzeichnet, dies erschwert ihnen einen erfolgreichen Bildungsweg.

Um Kindern und Jugendlichen, die besonders von Armut betroffen sind, Möglichkeiten und Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg zu eröffnen und deren Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, bedarf es starker Bildungseinrichtungen, die durch Kooperationen und in gemeinsamer Verantwortung vom Übergang Familie Kita bis zum Übergang Schule-Berufe Bildungsangebote machen.

Die Pusteblume-Grundschule/ Quartiersschule, als einzige Schule mit Standort im Quartier, ist der zentrale Anker und ein starker Partner der Bildungslandschaft. Sie befindet sich auf dem Weg zur Quartiersschule. Durch wechselseitige Öffnung von Schule und Quartier sollen neue Orte für die Nachbarschaft entstehen.

Bauliche investive Maßnahmen wurden und werden aktuell entlang der Kastanienallee realisiert, um die einzelnen Einrichtungen zu stärken und ins Quartier zu öffnen – z.B.:

- Haus Kastanie– Aufwertung der Außenanlagen und Öffnung ins Quartier
- Bauliche Erweiterung des Kinderforscherzentrum Helleum zum Jugendforscherzentrum inklusive Gestaltung der Freiflächen
- Pusteblume Grundschule: Sanierung der Sporthalle, Errichtung Modularer Ergänzungsbau (MEB), energetische Sanierung und Aufwertung des Bestandsgebäudes und des Schulhofs inkl. Schulgarten; Gestaltung der Freifläche der MEB
- Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule: Energetische Sanierung der Schulsporthalle II

Perspektivisch wird westlich unmittelbar angrenzend an die Kastanienallee bzw. das Quartiersgebiet die GESOBAU ein großes Neubauvorhaben realisieren. Das Stadtgut Hellersdorf entsteht mit ca. über 1000 Wohneinheiten, einer Kita, Öffentlichen Plätzen, neuer Straßen- und Wegeführung u.v.m. Dementsprechend bedarf es eines (infra)strukturellen Anschluss an das Quartiersgebiet sowie die Integration der Einwohner*innen in das Quartier.

Zur Entwicklung einer gemeinsamen konzeptionellen Identität, der Stärkung der Kooperationen und zur besseren Auffindbarkeit und Sichtbarmachung der Einrichtungen soll in einem partizipativen Prozess der Bildungscampus Kastanienallee entwickelt werden. Durch die konzeptionelle Entwicklung eines Bildungscampus soll das Quartier für alle Familien als Bildungsstandort attraktiv gestaltet und

qualifiziert werden. Dies erfordert eine integrierte bauliche Gestaltung und eine inhaltlich konzeptionelle Entwicklung der Einrichtungen und Flächen entlang der Kastanienallee, um die Vision Bildungscampus realisieren zu können.

Zielgruppe und Zielsetzung

- Zielgruppe: Akteure und Einrichtungen rund um die Kastanienallee sowie deren Kooperationspartner, Kinder und Jugendliche, Familien, Fachverwaltungen und starke Partner, Gremien und Netzwerke im Bildungsbereich – z.B. Netzwerk Starke Kinder, Bildungsnetzwerk

Die Zielsetzung umfasst:

- Förderung von Bildung durch Kooperationen und in gemeinsamer Verantwortung der Akteure und Einrichtungen
- konzeptionelle Entwicklung eines Bildungscampus, um das Quartier für alle Familien als Bildungsstandort attraktiv zu gestalten und zu qualifizieren;
- integrierte bauliche Gestaltung und Entwicklung der Einrichtungen und Flächen entlang der Kastanienallee, um die Vision Bildungscampus zu realisieren
- Bildungsübergänge durch enge Kooperation der Akteure gestalten und Stärkung der Zusammenarbeit
- Stärkung einer gemeinsamen konzeptionellen Vision und Identität
- Zusammengehörigkeit, Kooperation der Einrichtungen und Identifikation durch bauliche Gestaltung sichtbar machen
- Schaffung von Strukturen, um die Bildungseinrichtungen zu stärken und damit die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern
- Gestaltung eines attraktiven Bildungsstandortes auch im Hinblick auf den Wohnungsneubau und Zuzug von Familien (Stadtgut Hellersdorf)

Maßnahmeinhalte/ konzeptionelle Bausteine

- konzeptionelle und inhaltliche Entwicklung der Vision Bildungscampus, die sich räumlich und baulich abzeichnet
- Vision Bildungscampus inhaltlich konzeptionell in einem partizipativen Prozess entwickeln; gemeinsames Konzept (von der Kita bis zur OS) mit dem beteiligten Einrichtungen und Nutzergruppen erarbeiten
- Initiierung, Gestaltung und Organisation eines moderierten Verfahrens mit allen beteiligten Einrichtungen, Akteuren und Verwaltungen
- externe Moderation und Koordination des Entwicklungsprozess
- Ansprache der Akteure und fortlaufende Integration in den Prozess sowie in die zu schaffenden Strukturen
- Aufbau von Vernetzungsstrukturen und Kooperationen für strategische Partnerschaften im Sinne des Prozess
- Organisation, Vorbereitung und Durchführung regelmäßige Treffen/Workshops aller beteiligten Akteure sowie themenspezifischer Austauschrunden gemäß Bedarf der beteiligten Akteure (z.B. Übergang Kita – Grundschule, Elternarbeit)
- Schaffung von Kommunikationsstrukturen zur (thematischen) Vernetzung
- Umsetzung von gemeinsamen Projekten und Aktionen zur Belebung und Sichtbarmachung der Kooperation und des Vorhabens (z.B. Bildungsfest)
- Identifizierung von Handlungsbedarfen und Erstellung eines (inhaltlichen und ggf. baulichen) Maßnahmenkataloges; dabei sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Wegeführungen für die Kinder zwischen den Schulstandorten einzubeziehen
- Einleitung kleiner baulich gestalterischer Maßnahmen oder ggf. Prüfung von Fördermöglichkeiten durch andere Fonds und Förderprogramme zur Sichtbarmachung der Kooperation der Einrich-

tung im Sinne eines Bildungscampus

- Abstimmung mit relevanten Fachverwaltungen und Akteuren, Adressierung von Zuständigkeiten und Herstellung von Verbindlichkeiten (z.B. in Form von Kooperationsverträgen) im Sinne der Nachhaltigkeit und Verstetigung der Prozesse
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Dokumentation des Prozess und Präsentation der Ergebnisse

Anforderung

- Unabdingbar ist die fachliche Kompetenz und nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung ähnlicher Projekte (Nachweis der Qualifikation z.B.: über Referenzen)
- Unabdingbar ist nachweisliches Fachwissen zu den Themen Bildungsverbünde/Bildungsnetzwerke, lokale Bildungslandschaften, Prozessbegleitung im Bildungsbereich
- Nachweisliche Erfahrungen in der Durchführung von Beteiligungsformaten, Prozessmoderation
- Erforderlich ist Fähigkeit die Gesamtmaßnahme selbstständig, innovativ und kreativ durchzuführen
- Nachweisliche Erfahrungen in der Ansprache von und in der Arbeit mit Bildungsakteuren und Fachverwaltungen
- Lokales Wissen zu den Gegebenheiten im Stadtteil ist erforderlich
- Nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung von Förderprojekten (Programm Soziale Stadt)

Darüber hinaus wird von dem künftigen Träger die förderrechtliche Abwicklung der Maßnahme erwartet, dies beinhaltet Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“ als Maßnahmeträger und Fördernehmer bei dem Programmdienstleister - PDL und durch Eingabe in die Datenbank EUREKA 2.0 sowie die Auswertung und Dokumentation des Projektes. Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Projektbörse des QM ist obligatorisch.

Leistungsbeschreibung

- Konzeption zur Projektdurchführung mit Darstellung der Einzelbausteine
- Organisation und Durchführung des Projektes in enger Abstimmung mit dem QM-Team und der Pustebume Grundschule
- Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Kooperation mit lokalen Akteuren, Aufbau weiterer projektrelevanter Partnerschaften
- Aktivierung und Beteiligung der Zielgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation
- Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Projektbörse des QM Hellersdorfer Promenade ist obligatorisch (schließt auch Zuarbeit von Evaluationsbogens und Projektblatt ein).
- Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“ als Maßnahmeträger und Fördernehmer bei dem PDL und durch Eingabe in die Datenbank EUREKA 2.0

Projektzeitraum und -finanzierung

Das Projekt soll sich vorbehaltlich und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Fördermittel im **Programmjahr 2018** auf die Jahre **2018, 2019 und 2020** beziehen. Es soll aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert werden. Das Projekt soll voraussichtlich im Herbst 2018 beginnen. Für das Projekt stehen im Jahr 2018 max. 9.736,43 €, in 2019 max. 19.210,16 € und in 2020 max. 19.210,16 €, also für die gesamte Laufzeit insgesamt **48.156,75 € brutto**, zur Verfügung.

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Kosten für Personal, Honorare, Sachmittel, Overhead (u.a.

Begleitung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) und Gemeinbedarf zu decken.

Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbot des Landes Berlin anzugeben. Die Honorare müssen sich weiter an den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) orientieren, d.h. die Honorarkräfte müssen mindestens den Mindestlohnbestimmungen des Landes Berlin entsprechen.

Die Gemeinkosten beinhalten eine Projektkostensteuerungs-Pauschale von maximal 7% der Förder summe. Diese umfasst die administrativen und buchhalterischen Kosten.

Es soll ein Eigenanteil von mindestens 10% der Gesamtkosten geleistet werden. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten) erbracht werden. Eine Weiterführung des Projektes nach Ablauf der Förderphase ist im Sinne der Nachhaltigkeit und Verstetigung wünschenswert, dazu sind durch den Projektträger weitere mögliche Finanzierungen auch außerhalb des Programms „Soziale Stadt“ zu prüfen.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bzw. bei dem Programm Dienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die Finanzabrechnung und die Auswertung des Projektes (inkl. Sachbericht).

Ist vorgesehen, dass das Projekt von zwei Institutionen gemeinsam durchgeführt werden soll, erfolgt die Zuwendung als Gesamtvorhaben an einen der beteiligten Partner. Für die Letztempfänger gelten hinsichtlich der Verausgabung und des Nachweises der Mittel dieselben Bestimmungen wie für den Erstempfänger.

Einzureichende Unterlagen

1. Projektkonzeption und -beschreibung (Bitte Formular Projektskizze verwenden)
2. Zeit- und Maßnahmeplan, detailliert mit Darstellung der geplanten Projektumsetzung
3. ausführliche Kostenaufstellung, Einzeldarstellung der Bausteine (Darstellung der Honorar-, Sachkosten und/oder sonstigen Aufwendungen) (Bitte Formular Finanzplan verwenden)
4. Nachweis der fachlichen Qualifikation des einzusetzenden Personals
5. Selbstdarstellung und Referenzen

Bitte verwenden Sie das Formular „Projektskizze für den Projektfonds“ und das entsprechende Formular „Finanzplan“, die Sie auf der Homepage www.helle-promenade.de im Bereich Service herunterladen können. Weitere Anlagen können zur Konkretisierung des Projekts und für den Nachweis der Qualifikation hinzugefügt werden.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind **bis zum 09.05.2018 12:00 Uhr** vorzugsweise digital per E-Mail an qm-hellersdorf@stern-berlin.de oder an das Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Stadtteilbüro, Hellersdorfer Promenade 17, 12627 Berlin zu richten. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Stierle unter der Tel: 99 28 62 87.

Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt durch ein Auswahlgremium bestehend aus Vertretern des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, des Quartiersrates Hellersdorfer Promenade und des Quartiersmanagements. Die **Auswahlgespräche finden am 05.06.2018** statt, das **Startgespräch** voraussichtlich am **12.06.2018**. Wir bitten, diese Tage vorzumerken. Eine Einladung erfolgt kurzfristig nach einer Vorprüfung der eingereichten Angebote.

Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.